Fast die Hälfte ist bedroht

Rund 40 % unserer einheimischen Wildbienenarten sind vom Aussterben bedroht. Das hat viele Gründe. Der wohl wichtigste: Der natürliche Lebensraum schwindet von Jahr zu Jahr. Es mangelt an Futterpflanzen und Nistplätzen. Die zunehmende chemische Belastung der Umwelt setzt den Wildbienen zu. Zahlreiche Arten sind auch Opfer unseres übermässigen Ordnungssinns: Indem wir Altholz, Laub, Steinhaufen, Unterholz und Stängel aus unseren blitzblanken, kurz geschorenen Gärten verbannen, vertreiben wir auch die Wildbienen.

Salz-Buntbienen nisten in Erdlöchern

Honigbienen – Königin in ihrem Staat

Wild- und Honigbienen im Vergleich

Wildbiene ist nicht gleich Wildbiene. Vergleiche mit der Honigbiene sind deshalb nur von Art zu Art aussagekräftig. Dennoch lassen sich einige generelle Unterschiede ausmachen.

Lebensweise
Honigbienen bilden regelrechte Staaten mit einer Königin und mit Arbeiterinnen. Sie organisieren sich als Volk. Wildbienen hingegen leben zumeist allein.

Honig
Honigbienen legen den Honig als Vorrat an und bereichern so unseren Speiseplan. Wildbienen brauchen den Honig direkt für die eigene Brut und bilden keine Vorräte.

Stacheln
Honigbienen verteidigen sich zur Not mit ihren gefürchteten Stacheln. Wildbienen setzen diese Waffe in der Regel viel seltener ein. Zudem sind die Stacheln der Wildbiene häufig zu kurz, um unsere Haut zu durchdringen.

Lebensraum
Honigbienen überleben nur dank der Hege und Pflege durch den Imker. Wildbienen hingegen brauchen uns Menschen nicht. Allerdings sind sie darauf angewiesen, dass wir ihren Lebensraum schützen und bewahren.

www.swisshoney.ch

Schweiz. Natürlich.

VEREIN DEUTSCHSCHWEIZERISCHER UND RÄTOROMANISCHER BIENENFREUNDE
VDRB

WILDBIENEN

Im Dienst der Natur

www.vdrb.ch

Faszinierende Vielfalt der Arten

Alle kennen die Honigbienen. Aber nur wenige wissen, dass bei uns über fünfhundert weitere Bienenarten zuhause sind. Sie werden unter dem Begriff «Wildbienen» zusammengefasst. Manche sind 2-mm-Winzlinge, manche bis zu 20-mm-Riesen. Einige sind pelzig behaart, andere fast nackt. Es gibt sie in allen nur erdenklichen Farben: schwarze, graue, bräunliche, rötliche, weiss gefleckte und so weiter. Aber eines verbindet sie alle: Die Natur ist auf ihren Service als kompetente Bestäuberinnen angewiesen. Es liegt in unserem Interesse und in unseren Händen, dass sie diese wichtige Aufgabe auch weiterhin erfüllen können.

Langhornbiene
Flaumsandbiene
Blauschillernde Sandbiene
Männliche und weibliche Sandbiene
(von oben nach unten)

BILDER: WWW.WILDBIENEN.DE / RITA JAKOB-LÜTHY

BILD: W. MÜHLEN

Männchen der Roten Mauerbiene an Nisthilfe auf den Schlupf der Weibchen wartend

So helfen wir den Wildbienen

Es braucht erstaunlich wenig, damit sich die Wildbienen in unserer Umgebung wohl fühlen. Eine kleine Liste, was Sie ganz direkt in Ihrem Garten, auf Ihrer Terrasse und rund ums Haus tun können.

- Geben Sie der Wildbiene, was sie zum Nisten braucht: ein Stück morsches Holz, sandige Gartenböschungen, grosszügig bemessene Sandfugen zwischen den Steinplatten, leere Schneckenhäuschen, Pflanzenstängel und Hohlräume zwischen Steinen.
- Stellen Sie Bambusrohre, angebohrte Holzstücke, Pfähle oder Tonbehälter auf. Auch Fensterrahmen, Mauerfugen und Gartenzäune werden gerne als Nistplätze genutzt. Wildbienen nehmen alles an, was hohl ist oder ein Mark besitzt.
- Legen Sie die Nisthilfen so an, dass sie trocken sind und sicher hängen. Die Wetterseite ist zu meiden.
- Ziehen Sie einheimische Pflanzen, verwandte Pflanzenfamilien und früh blühende Blumen vor, welche die Wildbienen mit Vorliebe als Futterpflanze benutzen.
- Schenken Sie der Natur in Ihrem grünen Reich ein Plätzchen, wo sie sich möglichst frei entfalten kann.

Langfristige Nisthilfe

Haben Sie eine Nisthilfe einmal platziert, sollte diese in Ruhe gelassen und nicht mehr gesäubert werden. Sobald Wildbienen genistet haben, braucht ihre Brut bis zu einem Jahr, bis sie schlüpft. Legen Sie die Nisthilfen so an, dass sie mit genügend Abstand zu feuchtem Grund trocken sind und sicher hängen; ein Dach ist von Vorteil. Die dem Wetter und dem Verkehr zugewandte Hausseite ist zu meiden. Nisthilfen verlieren mit der Zeit an Dichte und müssen mit neuen Stengeln aufgefüllt werden.

Das Fünfsternehotel für Wildbienen

Mit einem Wildbienenhotel im eigenen Garten leisten Sie einen wertvollen Beitrag für den Erhalt bedrohter Arten. Mit etwas handwerklichem Geschick können Sie sich das Wildbienenhotel selbst bauen. Anleitungen, Tipps und Inspirationen finden Sie auf *www.vdrb.ch*. Dort erfahren Sie auch, wo Sie Wildbienenhotels kaufen können. Oder melden Sie sich für einen der Kurse an, bei denen Ihnen die Kunst des Hotelbaus beigebracht wird.

Die Phantasie bei Wildbienenhotels kennt keine Grenzen